

Wie und warum engagiert man sich eigentlich im bvvp? – Ein Interview mit der Sprecherin des Jungen Forum, Elisabeth Dallüge über ihre Arbeit in der bvvp Nachwuchsorganisation

bvvp: Wie gestaltet sich überhaupt die Arbeit der Aktiven im Jungen Forum? Wie kann man sich das vorstellen?

Elisabeth Dallüge: Wir sind eine bunt gemischte Truppe aus PiA und approbierten KollegInnen. Wir haben unterschiedliche Wege in und während der Ausbildung eingeschlagen, von PP über KJP, aber auch unterschiedliche Therapieschulen durchlaufen. Dadurch bringen wir das Interesse an einer großen Vielfalt von Themen mit – vereint sind wir in unserem Engagement für PiA.

Die Arbeit ist abwechslungsreich. In großer Runde werden Ideen gesammelt und Pläne geschmiedet. Im Nachgang folgt dann die eigentliche Arbeit. Oft geht es darum, Konzepte zu erarbeiten – aber auch diese Tätigkeit gestaltet sich sehr unterschiedlich. So kann es sich um die Planung von Veranstaltungen handeln oder um die Recherche zur Entwicklung einer Broschüre. Auch der Besuch berufspolitischer Veranstaltungen kann Teil der Arbeit sein. Aber besonders der persönliche Kontakt zu PiA - auch über die Begegnung bei Informationsveranstaltungen hinaus – ist uns eine Herzensangelegenheit. Die Beantwortung der individuellen Anfragen von PiA gehört daher natürlich auch dazu – sehr gerne auch in einem persönlichen Telefonat.

Das Tolle ist, dass alle, die in diesem Team mitwirken, auch die Möglichkeit haben, Themen nach vorne zu bringen und das in genau der Form, die ihnen gut liegt und Freude bereitet. Von der Rampensau bis zur/m SchreibtischtäterIn findet hier jede/r passende Gestaltungsmöglichkeiten.

bvvp: Was sind Ihre Aufgaben?

E.D.: Mein Aufgabenbereich ist sehr vielfältig. Als SprecherIn des Jungen Forums sehe ich die Hauptaufgabe in der Vernetzung. Das bedeutet für mich, die Interessen aller Beteiligten möglichst gut in einen Austausch zu bringen. Das Engagement des Jungen Forums ist Teamarbeit, die Ergebnisse unserer Teamleistungen bringe ich innerhalb und außerhalb des Verbandes ein. Der bvvp hat für die Anliegen der PiA stets ein offenes Ohr und setzt sich aktiv für Veränderungen ein. Die Verbandsarbeit ist auf allen Ebenen integrativ. Das hat mir von Beginn an gut gefallen. Gemeinsam schaffen wir Handlungsspielräume.

bvvp: Welche Möglichkeiten gibt es denn überhaupt, sich im Jungen Forum zu engagieren?

E.D.: Die Möglichkeiten sind, wie beschrieben, bunt und vielfältig. Es ist und bleibt ein Ehrenamt, das heißt, die investierte Arbeit sollte auch Freude bereiten. Und wir sind offen, freuen uns auf neue MitstreiterInnen, ihre neuen Ideen und Konzepte. Oft finden sich kleinere Teams zusammen, die sich ausführlich mit einer Thematik befassen. Gleichzeitig sind wir regelmäßig auch in großer Runde im Austausch, wodurch wir die einzelnen Projekte gemeinsam voranbringen. Es ist stets möglich, auch in laufende Projekte einzusteigen, aber auch ganz neue Ideen zu verfolgen.

Ich kann jeder/m nur bestärken, den direkten Kontakt zum Jungen Forum zu suchen und mit uns gemeinsam zu überlegen, was geht. Dass wir Handlungsspielräume für PiA schaffen wollen, gilt nicht nur für die Gesamtheit der PiA, sondern auch sehr konkret für die engagierten ehemaligen EinzelkämpferInnen, die sich in unserer Runde zusammenfinden.

bvvp: Wie kommt man eigentlich zur Verbandsarbeit? Wie waren Ihre Erfahrungen?

E.D.: Zu Beginn der Ausbildung war ich, wie die meisten PiA, erst einmal sehr erschlagen von der Praktischen Tätigkeit und den vielen Herausforderungen, die die Ausbildung mit sich bringt. Nachdem ich zunehmend frustriert war durch meine Arbeitsbedingungen, begab ich mich auf die Suche nach AnsprechpartnerInnen, was zu Beginn sehr schwierig war, da es wenig bis gar keine offiziellen PiA-Anlaufstellen gibt. Ein lieber Kollege empfahl mir dann den bvvp. Ohne eine Idee, was ein Berufsverband ist oder was Verbandsarbeit eigentlich sein kann, meldete ich mich und wurde mit offenen Armen empfangen. Nach einer Telefonkonferenz war ich direkt zum ersten Treffen des Jungen Forum eingeladen und so war ich auf einmal mittendrin. Ich fühlte mich nicht mehr alleine im System, sondern als Teil eines Teams. Dieses Team umfasst nicht nur PiA, die aktuell in der Ausbildung sind, sondern auch KollegInnen, die sie schon hinter sich gebracht haben. Die Begegnung auf Augenhöhe von engagiertem Nachwuchs und alten Hasen hat mich schnell überzeugt.

bvvp: Was macht Ihnen an der Arbeit im Verband besonders Spaß?

E.D.: Die Verbandsarbeit ist immer eine Teamleistung, - zusammen an einem Strang zu ziehen, bereitet mir viel Freude. Auch hier finde ich das Wort Handlungsspielraum wichtig. Der bvvp schafft unglaublich viel Raum für Engagement und unterstützt dieses nachhaltig. Ich glaube nicht, dass die Situation der PiA komplett von außen verbessert werden kann. Wir müssen selbst aktiv werden. Dabei fühlt man sich jedoch schnell alleine gelassen und spürt keinen Wind mehr unter den Flügeln. Im bvvp werden Veränderungsvorschläge und

Konzepte im Team erarbeitet, durch unsere Verbandsarbeit können wir Veranstaltungen organisieren, Handlungshilfen erarbeiten und persönliche Beratung bieten, - Angebote, die an vielen Stellen in der Ausbildung fehlen.

Ebenso begeistert mich immer wieder die deutschlandweite Vernetzung der PiA untereinander. Wenn Fragen aufkommen, kann ich einfach zum Hörer greifen und die KollegInnen in Berlin oder Hamburg fragen, wie dort bisher bestimmte Probleme gelöst wurden oder sie fragen, ob sie vor einem ähnlichen Problem stehen und was sie meinen, wie wir gemeinsam eine Lösung finden können.

bvvp: Der bvvp ist ein integrativer Verband. Was ist eigentlich, wenn man als Arzt oder Ärztin in der Facharztausbildung zum Psychotherapeuten/zur Psychotherapeutin im Jungen Forum mitarbeiten möchte: Ist man dann auch willkommen?

E.D.: Wir sind stets auf der Suche nach engagierten Kolleginnen aus dem ärztlichen Bereich. Also immer reinspaziert. Ich bin überzeugt davon, dass man eine Gruppe nur gut unterstützen kann, wenn man ihre Anliegen gut kennt und versteht. Und das erfährt am besten wenn die Gruppe selbst beteiligt ist. Dementsprechend sind ärztliche KollegInnen nicht nur herzlich willkommen, sondern explizit eingeladen. Wir führen die integrative Tradition des bvvp auch beim Nachwuchs fort.

bvvp: Was genau muss man tun, wenn man eventuell Interesse hat, im Jungen Forum mitzuarbeiten?

E.D.: Um den Kontakt zum Jungen Forum so einfach wie möglich zu gestalten, können mir Interessierte direkt eine E-Mail an elisabeth.dalluege@bvvp.de schreiben. Ich freue mich über jede Nachricht und alles Weitere besprechen wir dann gemeinsam.

bvvp: Vielen Dank